

# Tägliche Omaha Tribune

Keine Anzeigen in der „Täglichen Omaha Tribune“ bringen vollen Erfolg. Probieren Sie sie aus.

Die Auflage der „Täglichen Omaha Tribune“ wächst täglich und damit ihr Wert als Anzeigemitel.

33. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Dienstag, 15. August 1916.

1. Ausgabe.—8 Seiten.—No. 133.

## Deutsche greifen mit Erfolg an!

### An der Somme werden den Briten bei Pozieres mehrere Grabenstücke entzissen; General Haig gibt den Verlust zu.

### Seldmarischall Hindenburg hält die Russen fest.

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, 15. August, über London. Das Kriegsamt meldet folgende: In der Nacht vom Sonntag auf Montag und Montag früh kam es zu heftigen Kämpfen in heftigen Nahkämpfen und häufigen Bajonettkämpfen. Die Deutschen wurden hier wieder siegreich hervorgetrieben; wir waren den Feind aus mehreren Schützengraben, die er tags zuvor unter schweren Verlusten erobert hatte, wieder hinaus und unsere Truppen setzten sich dort fest; alle feindlichen Gegenangriffe wurden unter schweren Verlusten für die Briten zurückgeworfen. Unmittelbar südlich der Somme unternahm die Franzosen einen Angriff auf Baches, der unter unserer Feuerwirkung zusammenbrach. Südlich Baches, nahe Combrès und südlich Luffe brachten unsere Truppen von Patrouillenangriffen Befreiung aus britischen Linien mit. An mehreren Punkten wurden feindliche Aufstellungen eingedrungen und zerstört.

Die Briten unternahm die Franzosen einen Angriff auf Baches, der unter unserer Feuerwirkung zusammenbrach. Südlich Baches, nahe Combrès und südlich Luffe brachten unsere Truppen von Patrouillenangriffen Befreiung aus britischen Linien mit. An mehreren Punkten wurden feindliche Aufstellungen eingedrungen und zerstört.

London, 15. August. — General Haig meldete gestern nachmittag, daß die Deutschen gestern nacht in den Schützengraben, die tags zuvor von den Briten gewonnen worden waren, zeitweilig wieder Fuß gefaßt haben. In dem Bericht heißt es weiter: „Soweit fanden keine neuen Entwicklungen an der britischen Front zwischen der Somme und der Aisne statt. Südlich vom Oberen Vorposten führte wir einen erfolgreichen Streifzug aus, ohne unsererseits Verluste zu erleiden. Es fand weitere Minenarbeit statt. Wir ergründeten im Laufe der Nacht einen Tunnel südlich vom Oberen Vorposten, und nach Ausforschung sprengten wir eine beträchtliche Länge in die Luft. Auch erbeuteten wir einige Minen vorläufig des Feindes. Keine Gegenangriffe hatten wir ebenfalls Erfolg mit einer Minenexplosion.“

London, 15. August. — Das Kriegsamt meldete gestern nachmittag über die Ereignisse auf der Ostfront folgendes: Front des Feldmarschalls v. Hindenburg.—In der Gegend von Strovanovna und an dem Oginski Kanal gingen die Russen zum Angriff über, wurden jedoch ohne Erfolg zurückgeworfen. Deutsche Abteilungen gingen dann zum Angriff über, drangen auf das andere Ufer des Kanals und fügten dem Feinde schwere Verluste an Toten und Verwundeten zu. Bei Jaroslaw am Stochod Fluß fiel ein Gefecht zu unseren Gunsten aus. Front des Erzherzogs Karl Franz.—Russische Angriffe in dem Bzostok-Gebiet blieben mißlungen. Feindliche Truppen, die in unsere Stellungen eindringen wollten, wurden bald wieder vertrieben; wir machten dabei 300 Gefangene. Westlich von Monastyrsk eroberten wir den Feind seine Kräfte in dergegenden Angriffen.

Der englische Kohl. London, 15. Aug. — Die Oesterreich-Ungarn und Deutschen in Galizien ziehen sich immer noch vor den vordringenden Russen zurück, die laut Meldungen aus Petrograd, weiteres Terrain am Seretj und am Jiala Sipa erobert haben. Die hier befestigte Ortshaus Zurovna, nordwestlich des Zpeter, ist von den Russen erobert worden. Aber am oberen Seretj jedoch hatten die Deutschen Verbände der Russen in ihrem Vormarsch auf und haben mehrere feindliche Massenangriffe

London, 15. August. — Ministerpräsident machte gestern im Parlament bekannt, daß die Sitzungen desselben weitere acht Monate andauern müssen. Die Frage des Frauenstimmrechts könnte erst nach Schluß des Krieges aufs Tapet gebracht werden.

London, 15. August. — Die Oesterreich-Ungarn und Deutschen in Galizien ziehen sich immer noch vor den vordringenden Russen zurück, die laut Meldungen aus Petrograd, weiteres Terrain am Seretj und am Jiala Sipa erobert haben. Die hier befestigte Ortshaus Zurovna, nordwestlich des Zpeter, ist von den Russen erobert worden. Aber am oberen Seretj jedoch hatten die Deutschen Verbände der Russen in ihrem Vormarsch auf und haben mehrere feindliche Massenangriffe

London, 15. August. — Die Oesterreich-Ungarn und Deutschen in Galizien ziehen sich immer noch vor den vordringenden Russen zurück, die laut Meldungen aus Petrograd, weiteres Terrain am Seretj und am Jiala Sipa erobert haben. Die hier befestigte Ortshaus Zurovna, nordwestlich des Zpeter, ist von den Russen erobert worden. Aber am oberen Seretj jedoch hatten die Deutschen Verbände der Russen in ihrem Vormarsch auf und haben mehrere feindliche Massenangriffe

## Russen und Briten von Türken verhaßt!

### Am Euphrat, im Mesopotamien und in Bagdad drängen die Türken siegreich vor.

Konstantinopel, über London, 15. August. — Das Kriegsamt meldete gestern folgendes: Britische Streitkräfte, die unsere freiwilligen Abteilungen in der Umgebung von Assirien, am Euphrat angegriffen hatten, wurden nach zweifelhafte Gefechte unter Jurisdiction ihrer Toten und Verwundeten zum Rückzug gezwungen. Die Russen wurden aus ihren Stellungen westlich von Bagdad gedrückt und in östlicher Richtung zurückgetrieben. Wir machten Gefangene. Von uns verfolgt, zog sich der Feind mit seiner Kavallerie auf Kadadabad an der Euphrat zurück. Unsere vordringenden Abteilungen erreichten Kadadabad, 17 Kilometer östlich von Bagdad. Der Feind wurde aus dem Euphrat vertrieben, den unsere Truppen besetzten. Auf der rechten Flanke sind unsere Operationen in der Gegend von Bagdad fortgeschritten. Südlich von Bagdad trübten die Russen, die sich noch auf dem Westufer des Euphrat befanden, den Fortschritt. Ebenso wurde das nördliche Mesopotamien bis zum Euphrat reichende Gebiet vom Feinde beherrscht. Im Abschnitt Euphrat und westlich Bagdad leitete der Feind in verschiedenen Richtungen seinen Rückzug fort. Im Zentrum und auf dem rechten Flügel wird der Feind durch den Druck unserer Truppen ausgezehrt. Trud daran gehindert, sich in neuen Stellungen einzurichten.

## Polen soll eigene Regierung erhalten!

### Reichsanwalt reist nach Wien und trifft dort die nötigen Vereinbarungen.

Amsterdam, 15. August, über London. — Meldungen aus Warschau und Wien besagen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn würden bald ein Dekret beschließen, welches Polen für unabhängig erklärt. Während des jüngsten Besuchs des deutschen Reichsanwalters in Wien seien die betreffenden Vereinbarungen zum Abschluß gekommen. Es werde aber erwartet, daß die Polen eine nationale Armee organisieren und sich gegen russische Angriffe verteidigen. Man werde den Polen die Wahl lassen zwischen der Erhaltung einer ganz selbständigen verfassungsmäßigen Regierung und einer Selbstverwaltung unter Oberhoheit der Zentralmächte, jedoch mit gewissen Garantien.

## Asquith verlängert Parlaments-sitzung!

London, 15. August. — Ministerpräsident machte gestern im Parlament bekannt, daß die Sitzungen desselben weitere acht Monate andauern müssen. Die Frage des Frauenstimmrechts könnte erst nach Schluß des Krieges aufs Tapet gebracht werden.

## Höfl. Frage an England.

Washington, 15. August. — Die amerikanische Botschaft in London ist angewiesen worden, bei der englischen Regierung wegen des Falles von Frank P. Doring Erklärungen einzuholen. Doring war von den Engländern in Liverpool längere Zeit inhaft gehalten, später jedoch frei gelassen worden. Als der Engländer fürzlich in Voston an genal rahoged kaoinhdruoini anlangt war, beging er kurz nach seiner Ankunft Selbstmord, da er befrachtet, daß er von englischen Agenten verfolgt werde. (Durch die Behandlung der Briten ist hier indirekt auch ein amerikanisches Menschenleben vernichtet worden. Der Wilson hat sich jedoch von seinem Humanitätsgefühl noch nicht veranlaßt gesehen, sich hierüber zu äußern.)

## Großes italienisches Schlachtschiff zerstört!

### An Bord brach Feuer aus, das die Pulverkammer erreichte, 300 Personen ertranken.

Paris, über London, 15. August. Das italienische Riesenschlachtschiff „Leonardi da Vinci“ geriet in Brand und lag im Hafen von Tarant in die Luft; 300 Mann der Besatzung ertranken. So meldete eine Turiner Depesche an das hiesige Petit Journal. Die Zeit des Unglücks wird als ein Tag im August angegeben. Das Feuer, so heißt es in der Depesche, wurde in der Nähe des Kriegsschiffes entzündet und verbreitete sich nach Kielischnecke. Der Kapitän gab Befehl, die Magazine unter Wasser zu setzen und verordnete, das Schiff auf den Strand laufen zu lassen. Eines der Pulvermagazine wurde aber dennoch von den Flammen erreicht und es erfolgte eine gewaltige Explosion. Das Schiff legte sich auf die Seite, das Hinterdeck versank in den Fluten und mehrere hundert Mann der Besatzung wurde über Bord geworfen, man nimmt an, daß 300 Mann ertrunken sind. Man glaubt, daß das Schiff wieder dienstfähig gemacht werden kann. „Leonardi da Vinci“ ist ein Schlachtschiff des „Conte di Cavour“ und des „Giulio Cesare“ und wurde im Jahre 1911 von Stapel gelassen, hatte 22.000 Tonnen Gewicht und eine Bewehrung von 557 Mann. Es konnte eine Höchstgeschwindigkeit von 22 1/2 Knoten die Stunde entwickeln.

## Engl. Zerstörer Opfer deutschen U-Bootes!

Berlin, 15. Aug. — Ein deutsches Tauchboot versenkte am Sonntag den englischen Torpedoboot-Zerstörer „Luffow“, wie die Admiraltät gestern bekannt gab. Die englische Admiraltät hat, wie aus London berichtet wird, den Verlust des „Luffow“ zugegeben, erklärt jedoch, daß der Zerstörer entweder auf eine Mine gelassen oder torpediert wurde. Die Besatzung gebar sich bei der holländischen Küste. Des Weiteren heißt es in dem Bericht der deutschen Admiraltät, daß ein einzelnes deutsches Tauchboot zwischen dem 2. und 10. August fünf englische und französische Tauchboote und zehn Segelschiffe der beiden Alliierten versenkt hat. (Ganz nette Arbeit.)

## Däne muß daran glauben.

London, 15. Aug. — Der dänische Dampfer „Svar“ wurde am Sonntag im Mitteländischen Meer auf der Höhe von Genoa von einem Tauchboot an den Meeresgrund befördert, wie Reuter aus Kopenhagen meldet. Die Besatzung wurde gerettet.

## Zum jüngsten Zeppelin-Angriff auf England!

Berlin, über London, 15. Aug. — Ueber den jüngsten Zeppelin-Angriff auf Englands Küste wurde eine amtliche Meldung ausgegeben, welche besagt, daß die abgeworfenen Bomben schweren Schaden verursachten. (Stettin) — Die Zeppelin-Industrie Anlagen haben am meisten gelitten. Der Wortlaut der Meldung ist: „Mehrere unserer Marine-Infanterie-Abteilungen griffen in der Dienstag-Nacht England an und warfen viele Sprengbomben schweren Kalibers sowie Brandbomben auf Flotten-Stützpunkte an der Ostküste und industrielle Anlagen von militärischer Wichtigkeit in den Grafschaften an der Küste von Northumberland abwärts bis Portland. In allen Fällen war der Erfolg unserer Verlesung bemerkbar und konnte deutlich beobachtet werden. Die Nacht war verhältnismäßig klar. In den Eisen und Stahlfabriken in der Nähe von Newcastle erfolgte ein schweres Explosions- und große Brände. In den Fabrikanlagen von Hull und Barton sowie in den Werften an der Tyne wurde die große Wirkung der Spreng- und Brandbomben festgestellt. Auch in Industrie-Anlagen in der Nähe von Kings Lynn wurde eine deutliche Wirkung erzielt. Alle Luftschiffe kehrten unverletzt zurück, trotz heftiger Gegenwehr durch Schützengraben, Artillerie und Flotten-Streitkräfte.“ Die Meldung ist von dem Chef des Admiralsstabes unterzeichnet. (Trotzdem besetzten die Briten, daß die Verluste nur geringen Schaden anrichteten, und man glaubt, daß die Zeppelin-Industrie Anlagen über der See niedergehen. D. H.)

## Deutsche Offensive an der Somme!

### Südwestlich von Peronne erörtern deutsche Truppen mehrere feindliche Positionen.

Paris, 15. Aug. — Das Pariser Kriegsamt meldete heute nachmittag: Während der ganzen Nacht dominierten die deutschen Geschütze gegen die feindlichen Stellungen zu beiden Seiten der Somme. Südwestlich von Peronne legte die deutsche Infanterie zum Sturm an, und es gelang ihr, einen hervorbringenden befestigten Punkt nördlich von Cricques mit stürmender Hand zu nehmen und unsere Stellungen zu durchstoßen. Unsere Truppen aber gelang es, einen hervorbringenden befestigten Punkt nördlich von Cricques mit stürmender Hand zu nehmen und unsere Stellungen zu durchstoßen. Unsere Truppen aber gelang es, einen hervorbringenden befestigten Punkt nördlich von Cricques mit stürmender Hand zu nehmen und unsere Stellungen zu durchstoßen.

## Italienische Angriffe siegreich abgewiesen!

### Siebenmal jähren italienischen Truppen gegen österreichische Höhenstellungen an.

Berlin, 15. Aug. (Zunfberichter). — Südlich von Görz sind gegenwärtig schwere Kämpfe im Gange. So meldet das österreichisch-ungarische Hauptquartier. Siebenmal setzten die Italiener zum Sturm gegen unsere Höhenstellungen an, wurden aber jedesmal zurückgetrieben. Die Angreifer erlitten ungewöhnlich schwere Verluste. Seit Beginn der neuen italienischen Offensive haben die Italiener 5.000 Mann, darunter über 100 Offiziere, an Gefangenen verloren. Starke italienische Truppenmassen rückten gegen unsere neuen Stellungen zwischen dem Meer und dem Monte San Gabriele vor, heißt es in dem offiziellen Wiener Bericht. In dem Distrikt südlich von dem Balone Tal wichen unsere Truppen mehrere feindliche Angriffe ab.

## Ergebnis der Hitzegerangriff.

Berlin, 15. Aug. (Zunfberichter). — Der gestrige österreichische Admiralsberichter lautet: In der Nacht des 9. August führte eines der österreichisch-ungarischen Aufklärungsboote ein sehr erfolgreiches U-Bootangriff auf eine feindliche Batterie an der Mündung des Seno und auf die Aeroplaneation bei Orda aus. Mehrere Volkstretter wurden zerstört. Unsere Aeroplane fehrten, trogwohl sie heftig beschossen wurden, unverletzt zurück.

## Briten stehlen Geld aus Briefen!

Berlin, 15. Aug. — Ein vom Los Angeles Schwabensverein nach Stuttgart, Deutschland, am 10. Mai abgeschaffter Brief ist dort sieben ein getroffen, ein auf \$225 lautender Scheck aber ist aus dem Briefumschlag gestohlen worden. Der Brief wurde vom britischen Zensur geöffnet, welcher den Scheck einfach zurückschickte.

## Sozialist Liebnecht legt Verurteilung ein!

London, 15. August. — Nach einer Reuter-Depesche aus Amsterdam meldet die Frankfurter Zeitung, daß die Verurteilung des deutschen Sozialisten Dr. Karl Liebnecht wahrscheinlich am Mittwoch vor dem obersten Kriegsgericht in Berlin zur Verhandlung kommen wird. — Dr. Liebnecht war wegen verächtlichen Hochverrats, Insubordination und Widerstand gegen Verurteilung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden.

## Riesige Kadrefabrik in Davenport!

Davenport, Ia., 15. Aug. — Hier ist die Iowa Rubber Tire Company mit einem Kapital von einer Million Dollars gegründet worden; Hauptaktionär derselben ist J. B. Wettersdorf. Eine Fabrik wird entweder in Davenport oder in dessen Vorstadt Wetteford errichtet werden.

## Neuer Streik in New York.

New York, 15. Aug. — Die Arbeiter der hiesigen Papierfabrikation streiken und auf den Streik gegangen, weil ihre Forderungen auf höheren Arbeitslohn und bessere familiäre Zustände von den Fabrikanten abgelehnt wurden. Bis her befanden sich 10.000 Angestellte im Arbeitsstand, und man glaubt, daß sich heute noch dieselbe Anzahl dem Streik anschließen werde.

## Präsident Wilson jetzt Besprechungen fort!

### Hörte gestern die Argumente beider Seiten und erwartet heute bestimmte Vorschläge der Bahnen.

### U. P. Angestellte für Verhütung des Streiks.

Washington, 15. Aug. — Präsident Wilson gab gestern abend, nachdem er sowohl mit den Vertretern der Bahngesellschaften wie der Bahnbewirtschaftungen Beratungen gepflegt, folgende öffentliche Erklärung ab: „Ich habe beide Seiten gehört und bin mit ihnen mit größter Offenheit die Lage durchgegangen. Ich werde nicht vor morgen in die Lage sein, mir ein Urteil zu erlauben, ob wir eine eventuelle Grundlage für eine Verständigung gefunden haben.“

Washington, 15. August. — Senator Sherman von Missouri ging heute in einer Rede, welche er in Verbindung mit der Schiffsverkehrsgesellschaft, mit dem bekannten Arbeiterführer Samuel Gompers in scharfen Worten zu Gericht. Sherman sagte unter anderem: „Es gibt keine transigierende oder schmachtvollere Ungerechtigkeit als diejenige von Arbeiterführern, welche von dem Schmeiche anderer Leute leben. Herr Gompers ist ein öffentliches Vergernis.“

## Senator Sherman klagt Samuel Gompers an!

### Sagt, er sei ein öffentliches Vergernis und nähre sich vom Schweige Anderer.

Washington, 15. August. — Senator Sherman von Missouri ging heute in einer Rede, welche er in Verbindung mit der Schiffsverkehrsgesellschaft, mit dem bekannten Arbeiterführer Samuel Gompers in scharfen Worten zu Gericht. Sherman sagte unter anderem: „Es gibt keine transigierende oder schmachtvollere Ungerechtigkeit als diejenige von Arbeiterführern, welche von dem Schmeiche anderer Leute leben. Herr Gompers ist ein öffentliches Vergernis.“

## Wetterbericht.

Zür Omaha und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und Mittwoch, fast keine Veränderung in der Temperatur. Für Nebraska: Im Allgemeinen schon heute abend und Mittwoch, fast keine Veränderung in der Temperatur. Für Iowa: Teilweise bewölkt, unbestimmte Witterung im südlichen Teil heute abend, Mittwoch im Allgemeinen schön und etwas wärmer.

## Sollen Präsident Vorschläge machen.

Der Präsident empfängt heute wiederum die Vertreter der beiden Parteien, und zwar diesmal die der Bahnen am Vormittag und diejenigen der Angestellten am Nachmittag. Er hatte während der gestrigen Verhandlungen weder der einen noch der anderen Seite irgendwelche Vorschläge gemacht, sondern nur deren Ausführungen gelauscht. Er erwartet jedoch, daß die Vertreter der Bahngesellschaften heute mit bestimmten Vorschlägen an ihn herantreten, welche er dann den Delegaten der Angestellten am Nachmittag mitzuteilen wird.

## Jahreskonvention der Coalg.

Savannah, Ga., 15. August. — Hier wurde gestern die 18. Jahreskonvention des Coalg. eröffnet. Tausende Delegaten von allen Teilen des Landes sind eingetroffen. Die Konvention findet am Freitag ihr Ende.